

Protokoll des Treffens des Helferinnenkreises am 16.9.2015 im Rathaus Schliengen

Eröffnung durch Michaela Fohmann. Es ist ein erfreulich großer Kreis von 21 Personen, die sich mit Namen vorstellen, da zahlreiche neue TeilnehmerInnen da waren. Darüber hinaus waren Frau Mahmutaj vom Diakonischen Werk und Lioba Baumgartner von der Gemeindeverwaltung anwesend.

HelferInnenkreis aktuell

Matthieu Vinders informiert über den derzeit bekannten Stand: In Schliengen wohnen derzeit 11 Asylbewerber (AB). Die Quote von 17 Personen für 2015 ist noch nicht erreicht, 2016 werden voraussichtlich zusätzlich etwa 40 Personen zugewiesen.

Mehrere Anwesende berichten über ihre Arbeit im Rahmen des Helferkreises.

Matthieu Vinders berichtet: Irfan möchte zu seinem Bruder nach Reutlingen umziehen, das sei ein langer Verwaltungsweg.

Michaela Fohmann äußert die Vermutung, dass von Rheinfeldern hauptsächlich kranke Flüchtlinge nach Schliengen umgesiedelt werden.

Holger Kamischke bemüht sich sehr um den 11-jährigen Daniel Petrovic, war mit ihm am Elternabend, hat ihm Sachen für die Schule und Turnschule gekauft, lernt mit ihm deutsch.

Es wird berichtet, dass die katholische Kirche einen Raum zur Verfügung stellt, in dem Einzelgespräche oder auch gemeinsamer „Kaffeeklatsch“, Singen oder Spiele stattfinden können. Es sollten dann immer 1-2 Personen aus dem Helferkreis anwesend sein. Die Kirche lässt drei Schlüssel anfertigen. Frau Baumgärtner ist die Ansprechpartnerin und kommt zur nächsten Sitzung.

Am 22.9. zwischen 14:00 und 15:00 Uhr können sich Schliengener AB nach in der Kleiderstube des Efringer Helferkreises in Istein einkleiden.

Am 26.9. findet in Müllheim ein Geschenkbasar statt am Rathausparkplatz, nachmittags können Dinge kostenlos abgeholt werden können.

Als BegleiterInnen für kommende Flüchtlinge erklären sich bereit:

- Silvia Diefenbach aus Wollbach
- Anita Silcher aus Schliengen
- Irmgard Truschel aus Obereggenen
- Renate Koch aus Schliengen

Angebote der Schulen

Frau Mahmutaj berichtet, dass jede Schule selbst entscheiden kann, ob speziell Deutschunterricht angeboten wird. Es muss ein Antrag beim Oberschulamt gestellt werden. Neu: ab vier Schülern kann eine Vorbereitungsklasse eingerichtet werden.

Eine Lehrerin an der Grundschule in Niedereggenen informiert über die Schwierigkeiten eine Deutschklasse einzurichten. Ein Problem ist, dass die Kinder über die Dörfer verteilt sind und zentral unterrichtet werden sollen. Es müsste möglichst täglich einen Fahrdienst dafür geben. Der Förder-Unterricht sollte auch den Frauen ermöglicht werden, die in Familien oder alleinerziehend für die Kinder und den Haushalt zuständig sind und kaum raus kommen.

In Lörrach ist in der Gewerbeschule eine Klasse für Jugendliche ab 16 Jahren eingerichtet worden. Eine 17-jährige Bewohnerin der Brezelstr. kann diese Schule besuchen.

Die Wohngebäude in der Brezelstraße

Wünsche und Notwendigkeiten für die Wohnheime in der Brezelstraße:

- Reparatur von defekten Einrichtungsgegenständen in den Wohnheimen (Fenster)
- Renovierung der Räume der Brezelstraße 7
- Hinweisschilder zur Brezelstraße 7 bis 11 sollen angebracht werden (auch für Notdienste).
- Sandgefüllte Aschenbecher im Außenbereich
- Einrichtung eines W-LAN-Routers (einzige Kommunikation der AB mit ihren Angehörigen)

Ein Problem sind große Couch-Garnituren, die gespendet wurden, die dann im Regen standen. Grund: Die Räume in den Wohnheimen sind zu klein und mit Betten gefüllt. Spenden sollten vorher mit Herrn Ißler abgesprochen werden.

Georg Hoffmann berichtet, dass die Gemeinderäte von B90/Grünen eine zusätzliche ½ Stelle für die Betreuung und Beratung beantragen, auch im Hinblick auf die deutlich höhere Zuweisung in 2016.

Informationen aus der Verwaltung

Lioba Baumgartner berichtet von einer Besprechung in der Verwaltung, die beschlossen hat, dass Herr Ißler feste Sprechzeiten für Flüchtlinge einrichten soll. Sozialarbeiterin Frau Teysedou soll mehr eingebunden werden. Es soll jeden Tag rotierend bei der Verwaltung eine/n AnsprechpartnerIn für die Flüchtlinge geben.

Nach dem Aufruf, Wohnungen zur Verfügung zu stellen, liegen vier Angebote von privaten Hauseigentümern vor, die gerade geprüft werden.

Für die hohe Zahl an Flüchtlingen in 2016 will die Gemeinde Container aufstellen und holt dafür gerade Preisangebote ein. Das muss noch im Gemeinderat besprochen und beschlossen werden.

Informationen von Frau Mahmutaj

- Frau Bonaventura betreut neu das Projekt ABBQ, das jeweils zwei Monate lang 12 Flüchtlingen Ein-Euro-Jobs in Handwerksberufen ermöglicht (Infos dazu in einer separaten E-Mail)
- Vom 5. bis 9.10.2015 wird das Bundesamt für Flüchtlinge mit vielen MitarbeiterInnen in Lörrach sein, um alle im Landkreis bislang noch nicht erfassten und/oder schon gestellten Asylanträge aufzuarbeiten.
- Am 19.10. gibt es einen Vortrag in Weil „Wie begegnet man Flüchtlingen?“
- Es gibt ein Projekt „Bleiberechtsstelle“ bei der Diakonie in Lörrach.
- Es gibt drei Schulungen für ehrenamtliche HelferInnen im Landkreis Lörrach:
 - 19.10.2015 18:00 bis 20:00 Uhr zum Thema Öffentlichkeitsarbeit
 - 30.10.2015 18:00 bis 20:00 Uhr zum Thema Asylrecht
 - 31.10.2015 10:00 bis 16:00 Uhr Tages Schulung zu unterschiedlichen Themen

Jeweils maximal 3 TeilnehmerInnen pro HelferInnenkreis

Ort ist bei Frau Mahmutaj zu erfragen: 07621/ 97 42 13

Nazmije.Mahmutaj@diakonie.ekiba.de

Für traumatisierte Flüchtlinge wollen ehrenamtlich arbeitende Psychotherapeuten Therapie anbieten. Es braucht jedoch noch Dolmetscher, die speziell für die Therapie geschult sind.

Verein Hilfe für Flüchtlinge in Schliengen

Der Verein „Hilfe für Flüchtlinge in Schliengen“ hat auf Anraten des Finanzamtes seine Satzung nachgebessert. Sie wird von den anwesenden Mitgliedern per Akklamation angenommen. Der Verein soll umgehend im Vereinsregister eingetragen werden und wird ein Konto einrichten, um Mitgliedsbeiträge und Spenden einnehmen und verwalten zu können. Die Gemeinnützigkeit wird beantragt. Es wird der Wunsch geäußert, einen reduzierten Mitgliedsbeitrag für Familienmitglieder einzuführen.

Ein Logo für HelferInnenkreis und Verein wird erarbeitet und dem Helferkreis zur Entscheidung vorgelegt. An der Schule kann eventuell ein „Button“ geprägt werden, um HelferInnen für die Flüchtlinge besser erkennbar zu machen. Die Homepage für Verein und Helferkreis (www.hilfe-für-flüchtlinge-schliengen.de) ist eingerichtet worden für aktuelle Infos und Links zu weiteren Websites.

Erfreulicherweise wird von Frau Philipp in der Badischen Zeitung und in der Oberbadischen Zeitung über den HelferInnenkreis und den entstehenden Verein sehr gut informiert. Ein Teilnehmer schlägt vor, regelmäßig Informationen im Schliengener Gemeindeblatt zu veröffentlichen.

Michaela Fohmann beendet die Sitzung mit einem arabischen Sprichwort:
„Aus der Knospe der Verwirrung hebt sich die Blüte der Verwunderung“

Das nächste Treffen wird am 14.10.2015 um 19:00 Uhr wieder im Sitzungssaal des Rathauses von Schliengen sein.

Protokoll: Renate Moser und Georg Hoffmann